

schen Positiven und Freisinnigen, das nicht gerade, aber — und das war eigentlich das Erfreuliche — das Gespräch drehte sich diesmal nicht nur um Administratives und Organisatorisches, sondern um grundsätzliche Fragen der Kirche. Den einen Anlaß dazu bot ein von freisinniger Seite eingereichter Anzug, der sich gegen die Verquickung von Diakon und Sigrist in einer Person wandte, was von den Positiven als ein verkappter Angriff auf die dem positiven Flügel angehörenden Diakone gedeutet wurde. Was selten vorkommt, hier wurde es Ereignis:

der Kirchenrat lehnte es ab, sich diesen Anzug überweisen zu lassen, und mehrheitlich folgte die Synode diesem Antrag. Und zu einem zweiten kleinen Richtungsstreit kam es bei der Behandlung des kirchenrätlichen Ratschlags betreffend Schaffung eines Vikariats für den freisinnigen Pfarrer der Ockolampadgemeinde und zugleich als Sekretariat für die im «Zwinglibund» zusammengeschlossene kirchlich freisinnige Jugend. Aber quand même, der Kredit, der die Anstellung eines freisinnigen Vikars möglich macht, wurde mit großem Mehr gutgeheißen. **Bebbi**

RZ vom

18.5.1956.

Sitzung des Weiteren Gemeinderates am 16. Mai

Präsident A. Hof eröffnet die Sitzung mit der Bekanntgabe eines Schreibens von Regierungsrat Max Wullschlegler, in dem der neue Magistrat seinen Rücktritt aus dem Weiteren Gemeinderat bekannt gibt; der Präsident entbietet ihm die besten Wünsche für seine verantwortungsvolle Tätigkeit, gratuliert Dr. Georges Ott zu seiner Wahl als Präsident des Großen Rates und begrüßt das neue Ratsmitglied, A. Ebner-Müller (soz.)

Eine Interpellation W. Altenbach (kath.) erkundigt sich nach dem Ergehen des Projekts einer rechtsufrigen Wiesentalstraße. In der Begründung weist der Interpellant auf die 1500 Unterschriften, die Eingaben des Natur- und Heimatschutzes sowie eines Projekts von Architekt Bernoulli hin; es soll darauf gedrängt werden, daß recht bald die vorgesehene Aussprache zwischen den interessierten Kreisen stattfindet.

In einer weiteren Interpellation erkundigt sich P. Hulliger (soz.), wie den Bestimmungen betreffend Rudolf Wackernagelstraße als Aussichtsstreife besser Genüge getan werden kann; es geht nun darum, durch Zurückstutzen von Grünhagen bei Liegenschaften den Bestimmungen Nachachtung zu verschaffen.

J. Jutzler (soz.) bittet in einer Interpellation den Gemeinderat um Stellungnahme bezüglich der Maikäferverteilungaktion. In der Begründung weist J. Jutzler auf die Aufregung, die im Volk aufkam, als die chemische Bekämpfung der Maikäfer bekannt wurde; vor allem erkundigt er sich, ob sich der Rat Rechenschaft gegeben habe über die Folgen der Spritzaktion auf das Trinkwasser, zumal bei der letzten Spritzaktion eine Beeinträchtigung des Trinkwassers festgestellt worden ist. Speziellen Akzent legt der Interpellant auf die damit verbundene Tötung nützlicher Insekten, wobei auch moralische und religiöse Gefühle

Fr. 2453 107.50 gibt Gemeinderat Schäublin bekannt, daß in Riehen ein Einkommen von ca. 62 Millionen Franken versteuert wird. Namens der Rechnungsprüfungskommission beantragt W. Altenbach Reduktion der Reservestellung für gemeindeeigene Bauten im Dorfkern von 700 000 auf 550 000 Franken und Bereitstellung von 150 000 Franken für die geplante Alterssiedlung in Riehen. Präsident W. Wenk ergänzt diese Ausführungen durch detaillierte Angaben über das Alterssiedlungsprojekt. Der Weitere Gemeinderat ist mit diesem Antrag einverstanden. Wegen des Landgasthofs erkundigt sich A. Vögelin, was geschehen sei zur Verbesserung der Landgasthofrendite. P. Bertschmann (lib.) gibt seinem Befremden Ausdruck über die dicken Beleuchtungsmasten an der Lörracherstraße; Gemeinderat A. Abt weist in seiner Auskunft darauf hin, daß die Fahrleitung der BVB an diese Masten komme und deshalb diese Stärke nötig sei; in nächster Zeit werden die Masten grün gestrichen und passen sich dann auch besser ins Landschaftsbild. — Zum Thema «Förderung der Kunst» weist W. Altenbach auf die betrübliche Beteiligung von Seiten des Publikums an den Veranstaltungen der «Kunst in Riehen» hin. J. Jutzler (soz.) findet, die Eintrittspreise für diese Konzerte sollten populärer sein; G. Ott (rad.) betont, daß die Preise in Riehen denjenigen der Basler Volkskonzerte entsprechen; des weitern unterstreicht er die Bemühungen der Gemeinde für die sporttreibende Jugend. E. Linder (evang.) dankt für die 10 000 Franken, die als Beitrag für den Krankenhilfsfonds eingesetzt wurden.

Einstimmig wird dem Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 1 024 263.75 zugestimmt.

Ebenso einstimmig wird die Jahresrechnung genehmigt.

Änderung der Gemeindegrenze

Patenschaft für Semione

Zum Anzug von J. Jutzler schildert der Gemeindepräsident die vorgenommenen Schritte des Gemeinderates, die Gemeinderat H. Renk noch eingehender erläutert auf Grund von gemachten Erfahrungen anlässlich eines Besuches. Vorerst soll die Leiterin des Kindergartens eine menschenwürdige Wohnung erhalten; der Gemeindepräsident von Semione verdient Vertrauen, das Geld ist sicher gut angewendet. J. Jutzler (soz.) dankt dem Gemeinderat für das in dieser Sache gezeigte Verständnis, ebenso A. Schudel namens der Evangelischen; auch P. Hulliger (soz.) schließt sich dem Dank an. Der Weitere Gemeinderat bewilligt den Kredit von 10 000 Franken.

Gemeindepräsident W. Wenk beantragt, den Anzug J. Ammann betreffend Einbau einer Telephonkabine im Garderobengebäude am Eisweiher abzuschreiben, da der Wunsch inzwischen erfüllt worden ist.

Auch zum Anzug E. Löliger betreffend Benützung des Eisweiher im Sommer gibt Präsident Wenk erschöpfende Auskunft: leider muß der Anzug abgeschrieben werden, da er nicht ausführbar ist.

So kann auch der Anzug E. Linder betreffend Errichtung eines Krankenhilfsfonds abgeschrieben werden, da der Betrag von 10 000 Franken bereits bewilligt ist. Präsident Wenk gibt bekannt, daß nun nur noch die nötigen Statuten über die Verwendung dieses Fonds ausgearbeitet werden müssen.

Die fünf eingereichten Anzüge — A. Ur-

sprung und Kobau, J. Ammann an der Weilstraße, Stellung eines Wanderkrippe, H.B. über Verbesserung und Ichi betr. bessere und Anbringung werden vom Engerlos entgegengenommen.

Beantwortung

Die Interpellation betr. rechtsufrige tet Gemeinderat G. bisherigen Verhan hofft, daß die Si essierten Kreisen pellant ist von der

Auf die Interpellation wegen Einhaltung Rudolf Wackernagelpräsident die gewür P. Hulliger befriedigt.

Die Interpellation betreffend Maikäferverteilung falls der Gemeinde fünf Punkte der Interpellation sind 382 Lit den, gesamthaft ü pellant ist teilweise

Die Sitzung besetzende A. Hof der weiteren Gemeinderat mit der Rechnung

Lokale



Notizen

Bürgergemeinde-Versammlung

Präsident W. Wenk begrüßte die zirka 100 anwesenden Bürger und verdankte das von Gemeindeverwalter R. Schmid verfaßte und vorgelesene Protokoll. Dem Begehren um Aufnahme nachstehender Herren in das hiesige Bürgerrecht wurde Folge geleistet und als neue Bürger von der Versammlung bestätigt: Walter Flury, Rudolf Gass-Vogt, Wilhelm Stadler-Bürgemeier, Moritz Wirthensohn-Hildenbrand und Roger Eugène Emile Bloch. Wir gratulieren den neuen Riehen Bürgern und hoffen, daß sie regen Anteil am Gedeihen der Gemeinde nehmen und sie sich in ihrem neuen Bürgerort recht wohl fühlen. Die Rechnung des Bürger- und Armeengutes für das Jahr 1955 wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheißen, nachdem Präsident W. Wenk eine Frage von Th. Seckinger betreffend erhöhten Holzmachertlöhnen zu aller Befriedigung beantwortet hat.

Club am Wetsingen. U von Herrn Alex Schuch höchste Wertungsnote einen prächtigen Pokal

Fahnen,

Zum hundertjährigen soll das Dorf Riehen a Blumenschmuck stehen Fahnen oder Blumen Verschönerung zu dies ziell der Häuserblock Eisenbahnweg, Schmiedesträßchen (Anfang) w Bild gekleidet sein. Zu mit einem Riehen Grotte beginnt, wird hervorgehollt. Ob Ri Baselbietertracht, sie v dem Fest ein besondere sationskomitee macht «Einmaliges» zu bieten dieser Bestrebungen d

Voi

Der Landwirtschaft